

- F. G. Leicht beschädigte Spitzhaue aus stark hornblendehaltigem, wohl dioritischem Gestein.
Arme verschieden lang; beide Enden spitz.
Obfl. rauh.
L. 23,5; grt. Br. 8; grt. H. 3,6; Dm. Loch 4; 2; 3 cm. Gew. 670 gr⁷.
- F. U. Im Herbst 1928 von Schulkindern beim Steinelesen auf dem Acker „hart südöstlich des Schulgrundstückes“ gefunden.
- F. A. Einzelfund.
- Bes. Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer Breslau.
- Lit. RICHTHOFEN, B. FRHR. v.: a. a. O. S. 35ff., Abb. 8.

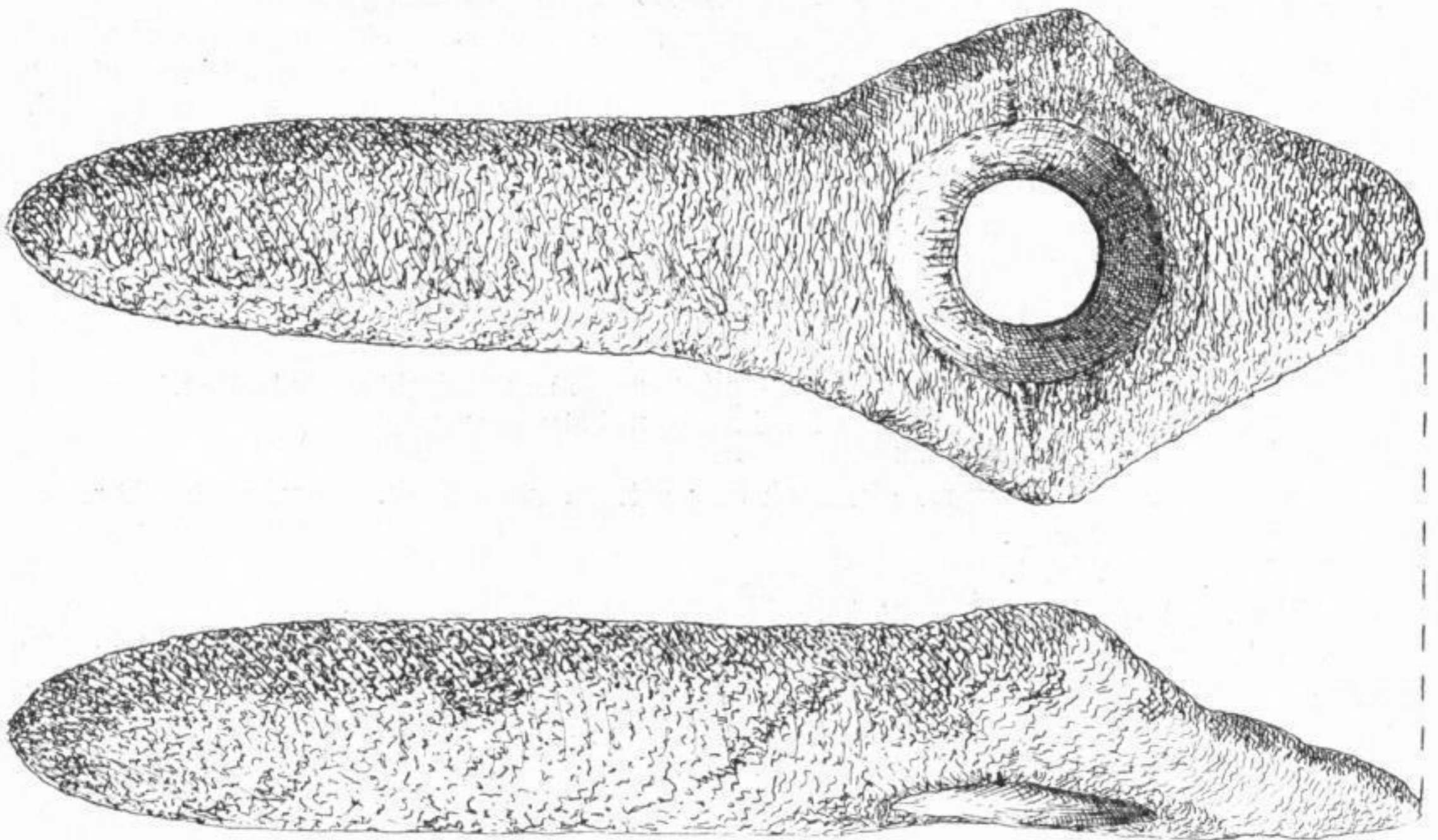


Abb. 2. Neukirch, Ldkr. Schönau, Prov. Niederschlesien
($\frac{1}{2}$ nat. Größe).

Nr. 3. (Taf. 2, Fig. f.) Anm. 8.

F. O. Unbekannt. Anm. 9.

F. St. Unbekannt.

F. G. Fragment einer Spitzhaue aus grauem Tonschiefer.

Der längere Arm fehlt.

Obfl. rauh, gepickt.

L. noch 11,6; grt. Br. 7,2; grt. H. 3,8; Dm. Loch 4,1; 2,8; 4,0 cm. Gew. noch 304 gr.

F. U. Unbekannt.

F. A. Einzelfund.

Bes. Kaiser-Friedrich-Museum Görlitz.

⁷ Diese Angabe verdanke ich Herrn Dr. F. PETERSEN, Breslau.

⁸ Die Kenntnis dieses Stückes verdanke ich Dr. W. FRENZEL, Bautzen.

⁹ „Wahrscheinlich stammt es aus dem Kreise Hoyerswerda, da Prof. FEYERABEND † von einem Herrn ANDRZEJ zahlreiche Steingeräte aus dieser Gegend angekauft hat.“ (FRENZEL, W., Oberlausitzer Erzähler, Unterhaltungsbeiblatt zur Oberlausitzer Dorfzeitung und Tageblatt, Nr. 43, Neugersdorf, Mittwoch, den 31. Juli 1929 = Heimatklänge, Unterhaltungsbeilage zum Bautzener Tageblatt, Nr. 29, Bautzen, den 20. Juli 1929.)